

Für einen Italiener sollte man den Autor auch eher seiner Sprache nach halten, deren Simplicität so gross ist, dass man sie ungeschickt, ja roh nennen kann, wie sie so oft in Italien zu der Zeit, in Deutschland bei Schriftstellern gar nicht begegnet. Auch ist der Satzbau viel mehr romanisch als lateinisch oder deutsch. Von nur italienischen Worten kommt zweimal 'quasi' im Sinne von 'beinahe' vor¹, was sich schwerlich in Deutschland finden wird. Aber auf Einzelheiten der Sprache ist hier kein entscheidendes Gewicht zu legen, da wir nicht wissen, wie weit Jacob wörtlich abgeschrieben hat.

Dieser Kreuzzugsbericht ist offenbar auch anderen noch bekannt geworden. Wie ich schon N. A. XVI, 286 N.² bemerkte, wird im Chron. Mantuanum (SS. XXIV, 217), im Chron. Turon. (SS. XXVI, 463) und in der vermehrten Gilbert-Chronik (SS. XXIV, 134, N. ††) eine Ystorie Frederice genannte Schrift citiert, in der des Kaisers Thaten auf dem Kreuzzug erzählt waren, und in dem Chron. Mant. sowohl wie im Chron. Turon. heisst es, dass in dieser Schrift gesagt war, der Kaiser fürchtete sich zur See in das heilige Land zu fahren, 'quia fatatum erat ei in aqua mori'³. Das passt nun vortrefflich auf diesen Bericht, der des Kaisers Kreuzfahrt erzählt, in dem es zu Anfang bei Jacob und ganz ähnlich am Ende heisst: 'imperator . . . vult ab astrologis cognoscere de suo fine. Qui omnes concordant, quod morietur et suffocabitur in aqua . . . Et timens transire mare propter prophetiam mortis sue, ordinavit ire per Ungariam' etc. Wir werden danach den von Jacob benutzten Bericht als *Historiae Fredericae* bezeichnen dürfen, da es nicht zweifelhaft sein kann, dass diese Schrift an jenen Stellen gemeint ist. Jene Stellen des Chron. Mant. und Chron. Turon., vielleicht auch die der interpolierten Gilbertchronik gehen unzweifelhaft auf eine gemeinsame Quelle, eine kleine italienische Chronik, zurück, also wiederum finden wir einen italienischen Benutzer dieses Berichtes.

Ich habe hier nur mehr auf diese bisher zu Unrecht vernachlässigte Quelle zur Geschichte Friedrichs I. aufmerksam machen wollen, ohne die Untersuchung abschliessend durchführen zu wollen. Da ich soeben beschäftigt bin, eine Ausgabe der *Gesta Federici in expeditione sacra* für die *Scriptores rerum Germanicarum* zu bearbeiten, füge ich dort den Bericht aus der *Imago mundi* Jacobs hinzu, einmal da der Text in der Turiner Ausgabe fehlerhaft ist, zweitens weil die *Gesta* ohne diese Quelle nicht benutzt werden können und die Turiner Ausgabe nicht überall in Deutschland vorhanden ist.

1) Doch kommen auch 'ambaxiator, grossus, granda (so!) multitudo' vor. 2) Ich hatte dort gemeint, es könnten vielleicht die *Gesta Federici* unter diesem Titel verstanden sein, aber zugleich bemerkt, dass von der Prophezeiung nichts in ihnen vorkäme und somit in den Citaten nicht alles auf sie zuträfe. 3) Vgl. auch Ann. Plac. Gib., SS. XVIII, 467.